

ROTER Akzent

Information des SPD-Ortsvereins Ursensollen

Frischer Wind im Rathaus

Besserer Bürgerservice

Nahezu ein Jahr ist vergangen, als sich die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Ursensollen für neue Mehrheitsverhältnisse im Gemeinderat und einen neuen Bürgermeister entschieden haben.

Dies hatte zur Folge, dass es im Gemeinderat keine absolute Mehrheit mehr gibt. Keine der drei Fraktionen kann nunmehr gegen die Meinung der anderen Fraktionen ihren Willen durchsetzen. Seit Mai 2002 hat sich nun auch in punkto Bürgerservice einiges geändert, was von Seiten der SPD schon seit Jahren gefordert wurde. So finden die öffentlichen Gemeinderatssitzungen grundsätzlich an einem festen Termin, nämlich dem ersten Dienstag im Monat statt. Die Tagungspunkte sind mittels Computer so vorbereitet, dass jeder Zuhörer alle Anträge, Pläne usw. auf einer Großleinwand verfolgen kann. Erstmals hat die Gemeinde zu einem offiziellen Neujahrsempfang geladen, bei dem viele ehrenamtlich Tätige geehrt wurden. Drei Personen erhielten für ihr Lebenswerk eine besondere Auszeichnung (s. Artikel Neujahrsempfang). Die Verwaltung im Rathaus hat eine neue Telefonanlage, die ermög-



fonanlage, die ermöglicht, dass jede/r Sachbearbeiter/in direkt erreicht werden kann. Das Gemeindeinformationsblatt präsentiert sich in einem neuen Gewand. Die Bürgerversammlungen haben einen wesentlich besseren Informationscharakter. Alle Haushalte erhielten erstmals einen Jahreskalender, der alle gemeindlichen Veranstaltungstermine beinhaltet. Die Gemeinde wurde in Funk und Fernsehen vorgestellt und ist auch im Inter-

net präsent. Neu ist auch die Einführung eines Kulturausschusses, der das kulturelle Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren fördern und koordinieren soll.

Bei all diesen Neuerungen handelt es sich nicht etwa um Eintagsfliegen, sondern um Maßnahmen, die wiederholt und weiter verbessert werden. Besonders erfreulich war hierbei die Zustimmung und Einigkeit aller drei Fraktionen.

Norbert Schmid

Klimawechsel

Seit 1. Mai 2002 herrscht endlich wieder ein angenehmes „Betriebsklima“ bei den Gemeinderatssitzungen und in den Ausschüssen – man diskutiert miteinander und ist meist um Sachlichkeit bemüht, persönliche Beleidigungen gehören der Vergangenheit an. Dies liegt wohl daran, dass die Mitglieder aller drei Fraktionen bemüht sind, parteiliche oder persönliche Differenzen hinten anzustellen. Vor allem die „Neuen“ haben keinerlei Berührungspunkte gegenüber den „Altgedienten“ und zeigen sich stets kooperativ. Entscheidend für den Klimaumschwung ist aber vor allem auch der Umstand, dass die drei Bürgermeisterposten auf alle drei Fraktionen verteilt sind und nicht, wie in der Vergangenheit, die Alleinherrschaft durch eine Partei betrieben wird. Die drei Bürgermeister sind stets auf einem aktuellen Informationsstand, müssen zusammenarbeiten, sich absprechen, sich vertreten und letztendlich zum Wohle der Gemeinde an einem Strang ziehen – bislang ist dies Franz Mädler, Norbert Schmid und Josef Hummel recht gut gelungen. Bei besonders wichtigen Themen werden sogar noch die drei Fraktionssprecher mit einbezogen, was sich als sehr effektiv erwiesen hat. Viele Themen wurden durch das Engagement des neu gewählten Gemeinderats bereits aufgegriffen und auf den Weg gebracht. Es bleibt zu hoffen, dass die derzeitige Aufbruchstimmung noch lange anhält und zu einer positiven Entwicklung der gesamten Gemeinde führt.

Norbert Schmid

Termine des SPD Ortsvereins

4.05.2003

Maiwanderung mit Brauereibesichtigung in Zant

23.05.2003

Mitgliederversammlung

20.07.2003

Sommer-Fisch-Fest

17.10.2003

Preisschafkopf

Impressum:

Roter Akzent ist die Zeitung des SPD OV Ursensollen

Redaktion:

Norbert Mitlmeier, Norbert Schmid, Josef Mörtl

Bilder:

Norbert Mitlmeier

Gestaltung und Layout:

Norbert Schmid, Norbert Mitlmeier

Druck: Druckerei-Don Bosco

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nur die Meinung des Verfassers wieder

Kulturausschuss

neu - neu - neu - neu - neu - neu

Zu Beginn einer Wahlperiode legt der Gemeinderat fest, welche Ausschüsse gebildet werden. In der Gemeinde Ursensollen wurden diesbezüglich folgende Ausschüsse festgelegt: Bauausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Kulturausschuss sowie Personalausschuss (dieser Ausschuss ist nun beschließend im Gegensatz zu den anderen Gremien, die nur eine beratende Funktion haben). Des Weiteren sind Mitglieder des Gemeinderates auch als Mitglied in den Wasserzweckverband sowie in den

Schulverband entsandt.

Der Kulturausschuss wurde geschaffen, um das kulturelle Leben im Gemeindebereich für Menschen jeder Altersgruppe zu aktivieren, zu fördern und zu koordinieren. Dieser Kulturausschuss befasst sich mit Themen wie. z.B. Ferienprogramm, modernes Gemeindelogo, Stellwände für Foto- und Gemäldeausstellungen, 100-jähriges Eisenbahnjubiläum, Weihnachtsmarkt, Neujahrsempfang usw.. Ausgangspunkt für die Arbeit des Ausschusses sind natürlich die bereits bestehenden Kulturträger, wie z.B. die Musikkapelle, die Theatergruppe, der Georgiritt, die Waldweihnacht oder die Kirwaveranstaltungen um nur einige zu nennen. Für Anregungen aus der Bevölkerung ist man stets dankbar. Mitglieder des Kulturausschusses sind: Franz Mädler, Josef Schmaußner, Alfons Augsberger, Günter Kugler, Johann Reis, Norbert Schmid und Horst Lihl als Jugendreferent. N. Schmid

Kurz gelacht:

Bei einer Wahlversammlung in einem Dorfwirtshaus wird der Landtagsabgeordnete mit Tomaten beworfen. Dieser beschwert sich beim Bürgermeister: „Ich weiß gar nicht, was die Leute gegen mich haben. Ich tu doch gar nichts.“



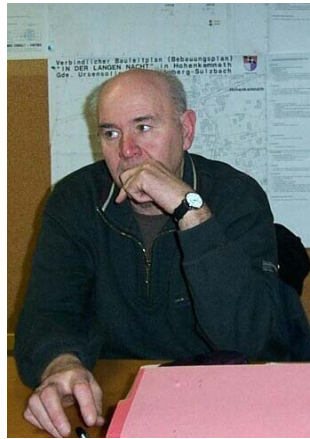
SPD-Fraktion im Gemeinderat

Wieder drei Sitze im Ursensollener Gemeinderat
Norbert Schmid 2. Bürgermeister



Georg Bauer

seit 6 Jahren Gemeinderat
Fraktionsvorsitzender
Schulverband
Rechnungsprüfungsausschuss
Wasser-Zweckverband
59 Jahre
Kälteanlagentechniker
Waldstraße 12
92289 Ursensollen
Tel.: 09628 / 652
FAX: 09628 / 652



Josef Mörtl

seit 12 Jahren Gemeinderat
Bauausschuss
Wasser-Zweckverband
59 Jahre
Kfz-Mechaniker
Rathausstraße 17
92289 Ursensollen
Tel.: 09628 / 725

E-Mail:
josef.moertl@t-online.de



Norbert Schmid

seit 12 Jahren Gemeinderat
2. Bürgermeister
Personalausschuss
Kulturausschuss
47 Jahre
Dipl.-Sozialpädagoge (FH)
Buchenweg 8
92289 Ursensollen
Tel.: 09628 / 91199
FAX: 09628 / 929779
E-Mail:
margit.schmid@t-online.de
betreuungstele@amberg.de

Die drei SPD-Gemeinderatsmitglieder Georg Bauer, Josef Mörtl und Norbert Schmid setzen sich gerne für die Anliegen der Bevölkerung ein und werden jeder Zeit ein offenes Ohr für Sie haben.

Neujahrsempfang 2003

Im Januar 2003 fand der erste offizielle Neujahrsempfang in der Gemeinde Ursensollen statt. Erster Bürgermeister Franz Mädler hatte Vereinsvorstände und Ehrenamtliche eingeladen. Was in anderen Gemeinden längst Tradition ist findet nun endlich auch in Ursensollen statt. Die Gäste wurden durch alle drei anwesenden Bürgermeister Mädler, Schmid und Hummel persönlich begrüßt. Bgm. Franz Mädler nutzte in seiner Ansprache die Gelegenheit den Anwesenden einen Abriß über durchgeführte und anstehende Arbeiten zu geben. Allein die Tatsache, dass nahezu alle Geladenen erschienen sind, läßt auf ein gemeinsames zukünftiges Miteinander hoffen. Die SPD Ursensollen hatte



So gibt ein Empfang dieser Art die Möglichkeit, den Bürgern, die



eine ähnliche Veranstaltung bereits im Januar 1997 durchgeführt. Leider konnten die damaligen Vertreter der Gemeinde nicht dazu animiert werden einen



Neujahrsempfang als ständige Einrichtung in Ursensollen zu etablieren. Wichtig ist diese Veranstaltung allemal.



sich um das Wohl der Gemeinde verdient gemacht haben, öffentlich Danke zu sagen! Dies ist wichtig in einer Gemeinschaft,



die in vielen Dingen auf ehrenamtliche Tätigkeiten aufbaut. Sei es die Feuerwehr, der Sportver-



Bürgermeister Mädler verlieh Johann Wöfl den Titel Altbürgermeister.

v.l.n.r. Josef Hummel, Johann Wöfl, Franz Mädler u. Norbert Schmid

ein mit seiner Jugendarbeit, Rettungsorganisationen, karitative Einrichtungen, usw. Viele dieser Einrichtungen sind ohne das Ehrenamt nicht denkbar. Auch im



Verdiente Gemeinde Bürger:

Links - Rudolf Frenzl, 3.v.l. Ludwig Lehmeier u. 5.v.l Sabine Mädel im Kreise der 3 Bürgermeister Josef Hummel, Norbert Schmid und Franz Mädler

Hinblick unserer kommunalen Weiterentwicklung sind engagierte Mitbürger als Chance zu begreifen.

Das Leben in unserer Gemeinde wird um ein vielfaches bunter, wenn sich möglichst viele Bürger einbringen und mitgestalten. Ein attraktives Freizeitangebot in unserer Gemeinde ist auch Chance zu mehr Arbeit in unserer Gemeinde. Sei es der Fremdenverkehr oder die Ansiedlung neuer Firmen. Ein lebhaftes Freizeitangebot wirkt attraktiv und zieht Menschen an.

Norbert Mitlmeier

Ferienprogramm 2002 – Freizeitpark Schloß Thurn



Ferienprogramm 2002 – Freizeitpark Schloß

Schon traditionell hat sich der SPD Ortsverein Ursensollen auch im Jahr 2002 wieder am Ferienprogramm der Gemeinde Ursensollen beteiligt. Zum ersten Mal hat sich die SPD am 5. August 2002 mit den Kindern in weiter entfernte Gefilde begeben. Das Freizeitparadies Schloß Thurn stand auf dem Programm. Mit einem, bis auf den letzten Platz gefüllten, Reisebus machten wir uns auf den Weg nach Heroldsbach.



Eingebettet in eine tolle Parklandschaft konnten die Kinder einen erlebnisreichen Tag verbringen. Ritterspiele, Wildwest

Show, Wasserspiele, Geschicklichkeitsspiele und vieles mehr machten den Tag zu einem kurzweiligen Vergnügen. Das Wetter



meinte es ebenfalls gut mit den Reisenden. In einer regenreichen Woche hatten wir Glück und wurden von Regen verschont. Ganz wichtig – alle sind wieder vollzählig und ohne Blessuren zu Hause angekommen.

Allgemeine Resonanz:

Nächstes Mal gerne wieder!

Vielen Dank an meine Begleiterinnen !

Johanna Frank und Renate Neidl sorgten für einen reibungslosen Ablauf und einen gelungenen Tag!

N. Mitlmeier

SPD- Homepage neu gestaltet

Der SPD-Ortsverein Ursensollen hat seine Homepage www.spd-ursensollen.de neu gestaltet. Mit neuem Design und aktuellen Informationen zu Aktivitäten des SPD Ortsvereines wollen wir allen Interessierten die Möglichkeit geben sich über uns ein Bild zu machen. Für Anregungen und konstruktiver Kritik sind wir offen!

Jahresrückblick – unsere Vereinsaktivitäten 2002/2003

Das Jahr 2002 begann für uns, wie für alle politischen Mitbewerber mit einem Kraftakt - **der Kommunalwahl 2002**. 12 Veranstaltungen im Rahmen des Wahl-



kampfes haben alle Aktiven sehr stark eingespannt. Jetzt ein Jahr danach können wir sagen - Es



hat sich gelohnt! Wir haben demokratische Verhältnisse im Gemeinderat ohne eindeutige Mehrheiten. Unser Kandidat N.



Schmid wurde zum 2. Bgm gewählt. Im Mai 2002 haben wir uns nach all den Anstrengungen Erholung bei einem **Hüttenwochende** in St. Englmar gegönnt. Gemeinsam einige gesellige Stunden erleben, den Bayerischen Wald erkunden und die Seele baumeln lassen waren



angesagt. Mitte des Sommers, am 21.07 wurden wieder Fische gegrillt.

Unser **Fischfest** wurde von der Bevölkerung wieder gut angenommen. Mit Live-Musik umrahmt kam die richtige Stimmung auf!



In den Sommerferien 2002 beteiligten wir uns am 5. August **am Ferienprogramm der Gemeinde**. Im Oktober wurde im Gasthaus Reif der traditionelle **SPD-**

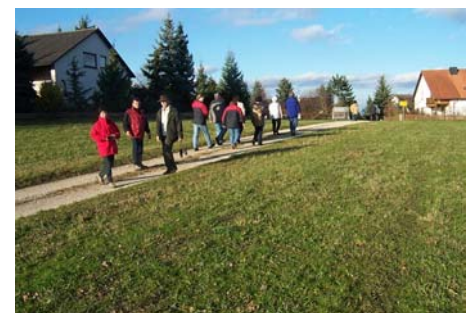
Preisschafkopf abgehalten. Alle Spieler erhielten einen Preis! Eine **Wanderung im Herbst** beendete das Jahr 2002 was den geselligen Teil betrifft.



Von Garsdorf marschierten wir über Salleröd, Bittenbrunn nach



Erlheim. Nach Kaffee und Kuchen im Gasthaus Erras zurück



nach Garsdorf und zum Abschluss des Tages ein Karpfenessen im Gasthaus Reif.

Norbert Mitlmeier

Politischer Aschermittwoch 2003

Landrat Nentwig und Bezirksrat Gassner

Traditionsgemäß lud der SPD-Ortsverein Ursensollen zum politischen Aschermittwoch ins Gasthaus Reif nach Ursensollen ein. Als Redner konnten dieses Jahr Landrat Armin Nentwig sowie Bezirksrat, Kreisrat und Bürgermeister von Kümmersbruck Richard Gassner verpflichtet werden.

Nach einem musikalischen Auftakt durch die einheimischen Musikanten „Toni, Jopper und Uwe“ konnte OV-Vorsitzender Norbert Mitlmeier zahlreiche Besucher, die Referenten Gassner und Nentwig sowie 1. Bürgermeister Franz Mädler und 2. Bürgermeister Norbert Schmid begrüßen.

Erster Gastredner, Richard



Gassner, Bürgermeister der Nachbargemeinde Kümmersbruck befasste sich zunächst mit kommunalpolitischen Themen. Grundtenor seiner Aussagen war, dass Kommunalpolitik nicht von Parteipolitik sondern von Menschlichkeit und Miteinander geprägt sein sollte, schließlich gehe es in der Regel um Anliegen einzelner Bürger oder Gruppen und nicht um Grundsatzfragen. In diesem Zusammenhang erwähnte Gassner den neuen Arbeitsstil in Ursensollen. Gemeinsam habe man es geschafft, den Kreistag von der Notwendigkeit des geplanten Schul-Radweges entlang der

Kreisstraße einschließlich einer Unterführung zu überzeugen. Nicht unerwähnt blieben in Gassners Rede die Gefahren der neuen bayerischen Schulpolitik, wonach etliche Hauptschulen in den nächsten Jahren ihre Pforten schließen müssten. Was dies für Ursensollen bedeuten kann, wird wohl erst nach der Landtagswahl im Herbst deutlich werden, so der Referent. Die SPD hat diesbezüglich klar Stellung bezogen. Man wolle auf wohnungsnahen Grund- und Hauptschulen nicht verzichten. Schule soll für Kinder und Jugendliche in dem Raum stattfinden, wo ihr Lebensmittelpunkt ist, wo Freunde und Familie sind und wo es sich lohnt auch zukünftig zu leben. Zu diesem Thema wäre es für die CSU an der Zeit „die Katze endlich aus dem Sack zu lassen“. Man müsse aufpassen, dass sich das Schulprojekt Ursensollen nicht zum Schildbürgerstreich entwickle. Nach einer kurzen musikalischen



Pause stieg Landrat Armin Nentwig in den Ring. Humorvoll, bürgernah und in einer verständlichen Sprache streifte er die verschiedensten Themen aus dem Landkreis. Besonders am Herzen läge ihm die Wirtschaftsentwicklung in der Region. Unter 96 Landkreisen finde man die Heimatregion am letzten Platz der Kaufkraft. Eingeklemmt zwischen

den beiden Truppenübungsplätzen mit all ihren Nachteilen müsse man daran gehen die Vorteile zu suchen und die darin schlum-



mernde Kaufkraft zu wecken. Mit dem Bau der A 6 müsse auch eine Chance für die touristische und vor allem wirtschaftliche Entwicklung gesucht werden. Wichtig sei, dass der Autobahnbau nun in die Gänge komme. Bayern müsse aber endlich für das notwendige Baurecht sorgen, anstatt ständig der Bundesregierung die Verzögerung des Baues in die Schuhe schieben zu wollen. Wie Nentwig erklärte, mache es in der jetzigen Situation aber wenig Sinn aufeinander einzuprügeln. Gemeinsam in eine lebenswerte Zukunft sei das Motto, das sich alle zu Herzen nehmen sollten, so der Landrat. Zum Schluss der Veranstaltung, die mit zünftiger Musik und diversen Fischspeisen der Familie Reif ihren Ausklang fand, meldete sich noch das Ursensollener Gemeindeoberhaupt zu Wort. Franz Mädler würdigte in aller Öffentlichkeit die Verdienste des Landrates Armin Nentwig um die Gemeinde Ursensollen. „Es ist ein angenehmes Arbeiten als Bürgermeister, wenn man so einen Landrat im Rücken weiß“, so die Schlussworte des Bürgermeisters.

Norbert Schmid

Verbesserung der Wasserversorgung Qualität wird verbessert

Der Wasserzweckverband Hohenkernnather – Gruppe leitet wesentliche Verbesserungsmaßnahmen in der Wasserversorgung ein. Dem Verband gehören die Gemeinden Amberg, Ammerthal, Ensdorf, Kastl, Kümmersbruck und Ursensollen an.

Der Zweckverband betreibt vier Brunnen. Das südliche Gebiet der Gemeinde wird vom Brunnen Heinzhof versorgt, dessen Wasserqualität keine Beanstandung aufweist. Das nördliche Gebiet wird von den zwei Brunnen aus Haag und dem Brunnen aus Kotzheim versorgt. Die Brunnen Haag I und Kotzheim weisen Atrazin und Desethylatrazin auf. Diese Stoffe aus dem Pflanzschutzbereich liegen deutlich über den Grenzwert

der TVO.

Die vorliegende Studie von Ingenieurbüro Reuther und Seuß aus Amberg zeigt Maßnahmen auf, wie die Trinkwasserqualität verbessert und mengenmäßig sichergestellt werden kann. Ferner wird der Wasserdruck durch ein neues Leitungsnetz in Teilbereichen von Ursensollen verbessert bzw. das 50-jährige alte Leitungsnetz zum Teil erneuert.

Die Studien des Ingenieurbüros verweisen auf zwei Varianten zur Sicherstellung und Verbesserung der Wasserqualität.

Die Verbandsräte haben sich für folgende Variante entschieden und diese in Auftrag gegeben, da sie sich nach den Leitlinien des Wasserwirtschaftsamts als deut-

lich wirtschaftlicher darstellt.

Demnach erfolgt die Stilllegung des Brunnen Haag I, die Erhöhung der Fördermenge des Brunnen Kotzheim und die Erstellung einer Aktivkohleanlage zur Wasseraufbereitung für den Brunnen Kotzheim bei den Hochbehältern in Ursensollen. Diese Anlage wird ausgelegt für eine Durchsatzleistung von 25 l/s. Es erfolgt eine Mischung des Wassers von Haag II (nicht aufbereitet) und Kotzheim (aufbereitet) im Hochbehälter Ursensollen.

Die Bau- und Nebenkosten für diese Maßnahmen betragen ca. 830.000, --Euro, die jährlichen Betriebskosten jährlich ca. 25.500, --Euro.

Josef Mörtl

Hauptschule in Ursensollen gefährdet?

SPD Ursensollen möchte Klärung herbeiführen!

Ab dem Schuljahr 2004/05 soll für die 5. und 6. Klassen der Hauptschulen in Bayern ein neuer Lehrplan eingeführt werden. Nach Ansicht vieler Lehrer kann dieser Lehrplan nur umgesetzt werden wenn die Jahrgangsstufen zweizügig sind. Auch unsere Hauptschule in Ursensollen könnte damit in ihrem Fortbestand gefährdet sein. **Die SPD Ursensollen** hat sich deshalb mit der bitte an den Bürgermeister und die Gemeinderäte gewandt bezüglich unserer Hauptschule **Klärung** beim Bayerischen Kultusministerium einzuholen.

Ist man bereit unserer Hauptschule eine mittelfristige Bestandsgarantie zu geben?

Wäre man bereit sich an zusätzlichen Schülerbeförderungskosten zu beteiligen?

Zu dieser Problematik hatte MdL und Vorsitzende des Ausschusses

für Bildung, Jugend und Sport, **Marianne Schieder** bereits eine Anfrage im bayerischen Parlament gestellt.

Die Frage lautete, ob Teilhauptschulen mit einer Mindestschülerzahl von 15 pro Jahrgangsstufe eine Bestandsgarantie bekommen oder ob diese größeren Hauptschulen zugeschlagen werden sollen?

Antwort: Die Organisation der Volksschulen richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben der Art. 26 und 32 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen. Mögliche Änderungen der Schulorganisation richten sich stets nach der Schülerzahl. Lehrpläne haben keine Auswirkung auf die Volksschulorganisation. Die Lehrpläne sind so ausgeführt, dass sie an Volksschulen, die den gesetzlichen Vorgaben entsprechen, umgesetzt werden können. Da diese Antwort in

keiner Weise aussagekräftig ist, eher allgemein gehalten, möchte die SPD Ursensollen eine klare Stellungnahme. Ursensollen wäre durch den Schulhausneubau und die noch ausstehenden Projekte Hauptschulgebäude und Turnhalle besonders betroffen wenn der Fortbestand der Hauptschule gefährdet wäre. Es ist zu hoffen, dass sich auch der geistige Vater des Schulprojektes in Ursensollen MdL Donhauser zukünftig um unseren Schulstandort bemühen wird wenn dieser gefährdet sein sollte. Die gesamte Schulreform die von Frau Hohlmeier eingefädelt wurde ist in sich nicht stimmig. Die Hauptschulen werden seit Einführung der R6 ausgedünnt, die Realschulen haben zu wenig Räumlichkeiten, immer weniger wohnortnahe Schulen und immer mehr Schülerbeförderung. Die Kinder baden den Pusch aus!

Norbert Mitlmeier